

Gartentipps für April

In diesem Monat gib es Vorschläge für den Anbau neuer und daher noch ungewohnter Gemüsearten und -sorten. Abgesehen davon, dass sie Farbe und Abwechslung ins Gemüsebeet bringen, sind die meisten von ihnen auch noch wirklich einfach in der Kultur. Dies trifft besonders auf die vielen Sorten von Blattsenf zu, die seit einigen Jahren bei praktisch allen Saatgut anbietern zu finden sind. Diese Angehörigen der Kohlfamilie sind kälteunempfindlich und schnellwachsend und eignen sich daher besonders für die Frühjahrs- und Herbstsaat. Es gibt sowohl kopfbildende (Chinakohl, Pak Choi, Tatsoi) als auch eher loseblättrige Sorten, wobei diese eine sehr große Vielfalt an Farben (hellgrün bis dunkelrot), Texturen (blasig, gewellt, ganz glatt oder kraus) und Formen aufweisen (rund, schmal oder geschlitzt mit glattem oder gezacktem Rand). Der Geschmack reicht von mild kohlig bis pikant senfartig. Blattgemüse für die warme Jahreszeit – wenn



Spinat und Senfkohl zum Schossen neigen – bieten uns verschiedene farbenfrohe Amaranthsorten, die ab Mai ausgesät werden können. Neben den Blättern können hier auch die eiweißreichen Samen geerntet werden, die sowohl gekocht wie Reis als auch roh verzehrt werden können. Ein weiteres leicht anzubauendes Pseudogetreide ist Quinoa, ebenfalls mit spinatartigen Blättern und großen farbenprächtigen Samenständen. Mit Sicherheit das schönste aller Gemüse ist Okra, auch wenn man beim Geschmack (schleimig) eher geteilter

Meinung sein kann. Die fantastischen Blüten, denen man die Hibiskusverwandschaft deutlich ansieht, sind allerdings einen Anbauversuch wert, und die Schoten sind, wenn roh verzehrt, ziemlich lecker. Auberginen gibt es nicht nur in aubergine, sondern in einer ganzen Menge anderer Farben, zum Beispiel weiß – daher der altmodische Name Eierfrucht – grün, gelb oder rot. Und auch an Formen hat die Aubergine einiges mehr zu bieten als das, was es im Supermarkt zu kaufen gibt: große oder kleine Kugeln, glatt oder gerippt, finger- oder tropfenförmig – und Früchte, die wirklich wie Eier aussehen. Ein hübscher Spaß für Kinder sind Erdnüsse, die zur



Familie der Hülsenfrüchtler gehören, also mit Bohnen und Erbsen verwandt sind. Die hübschen gelben Blüten erinnern an Ginster. Bei Befruchtung beginnt der Blütenstiel zu wachsen und sich dann nach unten zu krümmen, so dass die Nuss unter der Erde wächst. Wie andere Leguminosen können Erdnüsse nach den Eisheiligen gesät, beziehungsweise ausgepflanzt werden. Die Ernte der Nüsse erfolgt dann im Herbst. Man kann sie gleich so essen oder 10 Minuten bei 120 Grad im Backofen rösten.

Der April ist der Hauptmonat für die Aussaat. Bei fast allen Gemüsesorten, außer den kälteempfindlichen „Exoten“ wie Tomaten, Bohnen und Kürbisgewächse, ist nun der richtige Zeitpunkt gekommen, um Bekannt-

schaft mit dem Boden zu schließen und mit dem Wachstum zu beginnen. Gesät werden jetzt Spinat, Karotten, Schnitt- und Pflücksalat, Erbsen, Radieschen, Rettiche, Mangold, Rote Bete, Mairübchen, Zwiebeln und Lauch sowie späte Kohlsorten. Auspflanzen kann man vorgezogenen Kohl für die frühere Ernte, Steckzwiebeln, Knoblauch, Salat, verschiedene Kräuter und Kohlrabi.



Rosen sollten zum Zeitpunkt der Forsythienblüte abgehäufelt und geschnitten werden. Jetzt kann man am besten sehen, welche Triebe durch Frost beschädigt wurden und den Schnitt entsprechend vornehmen. Dabei wird immer über einer nach außen weisenden Blattknospe geschnitten. Bei Strauch- und Kletterrosen können überalterte, vollständig verholzte Triebe bodennah heraus genommen werden, um Platz für jungen Wuchs zu schaffen.

Gurken können ebenso wie Melonen oder Zucchini von Mitte April bis Anfang Mai auf der Fensterbank oder im Gewächshaus vorgezogen werden. Gürkengewächse haben flache Wurzeln, die auf Verletzungen empfindlich reagieren. Deshalb sollte aufs Pikieren verzichtet werden. Man sät also zwei bis drei Samen direkt in einen nicht zu kleinen Topf und entscheidet sich nach dem Aufgehen (an einem hellen Platz normalerweise nach 6 bis 8 Tagen) für die kräftigste Pflanze. Mitte Mai kann dann ins Freiland ausgepflanzt werden. Eine Startdüngung mit gering dosiertem Flüssigdünger hilft beim Anwachsen.